

# Linux für den KMU

**Immer mehr Private und Firmen verwenden Linux und andere Open-Source-Software (OSS). Dank dem offen gelegten Quellcode arbeitet diese Software zuverlässiger als die meiste proprietäre Software und dies bei deutlich geringeren Kosten.**

Open-Source-Software darf jedermann beliebig nutzen und weiterverbreiten, der Quellcode ist frei erhältlich und darf an die eigenen Bedürfnisse angepasst werden. Dies nutzen neben namhaften Organisationen wie z.B. NASA, Sony und IBM auch die Queen, der deutsche Bundestag und der Weltkirchenrat für ihre Anforderungen.

## ***Einsatz beim KMU***

Die Grundidee von Open-Source-Software ist vergleichbar mit jener von jüngeren Projekten der Genforschung: die Ergebnisse aus (Forschungs-)Projekten stehen zum Nutzen der ganzen Welt zur Verfügung. Unzählige Firmen und Freiwillige haben stabile Lösungen für den Geschäftsalltag entwickelt, Regierungen fördern OSS-Projekte und die EU empfiehlt ausdrücklich ihren Einsatz.

Auf dem Betriebssystem Linux – dem bekanntesten OSS-Projekt – wird sowohl andere Open-Source- wie auch proprietäre Software eingesetzt. Bekannte Produkte sind die Datenbanksysteme Oracle und Adabas, im Bereich Warenwirtschaft die ERP/CRM-Lösung SAP und die verbreitete Schweizer Lösung ABACUS. Daneben existiert eine Unzahl Open-Source-Software für beinahe alle Anforderungen.

Verfügbarkeit und Sicherheit prädestinieren Linux für den Einsatz als Server. Seine Serverdienste ermöglichen teure proprietäre Systeme komplett und kostenlos zu ersetzen, z.B. File-, Print- und Berechtigungsservice wie sie Windows-, Novell- und MacIntosh-Server bieten. Überlegen sind Linux-Lösungen im Internetbereich: Web-, Mail-, Proxy-, Firewall-, Routing- und FTP-Dienste sind ihre traditionelle Domäne. Ein Vergleichstest der Fachzeitschrift c't 8/2000 zwischen Microsoft Web-Server und der OSS-Lösung Apache ergab eine 5 mal solange Ausfallzeiten für das MS-Produkt!

Neben diesen „Hintergrund-Diensten“ bietet OSS Lösungen die dem Anwender direkt nutzen: zentraler Virenschutz, zuverlässiges Backup, ausgereifte Datenbanksysteme, Workgroup- und Warenwirtschafts-Lösungen. Heute können die Anwender auf Linux-PCs arbeiten ohne den gewohnten Komfort von Mac oder Windows zu vermissen. Die graphische Benutzeroberfläche KDE ist den genannten Programmen ebenbürtig, das neue OpenOffice ist absolut vergleichbar mit MS-Office und voll kompatibel dazu. Für E-Mail- und Internetbrowser steht eine grosse Auswahl bereit, einige davon sind zum Verwechseln ähnlich mit Windows-Produkten.

## ***Der Umstieg auf OSS zahlt sich aus***

Neben den erwähnten Vorteilen – Verfügbarkeit, Stabilität, Sicherheit, Kosten – sind insbesondere die freie Hardware-Wahl, Wartungsfreundlichkeit, flexibler Einsatz und gute Dokumentation zu erwähnen. Linux-Systeme lassen sich komfortabel von extern durch Dritte warten.

Mexiko hat vor 3 Jahren 140'000 Grund- und Mittelschulen mit Linux-Computern ausgerüstet. Durch den Verzicht auf Microsoft-Produkte (Windows, Office, NT-Server) sparte die Regierung über US\$ 120 Mio. Neuere Untersuchungen beziffern das Sparpotenzial durch den Einsatz von OSS im 1. Jahr auf über 10 %, in den Folgejahren sinken die Ausgaben gegenüber proprietären Systemen auf bis zu 50 %.

Einige Zahlen vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie verdeutlichen das enorme Sparpotenzial: Ein Firmeninterner Web-Server ganz mit Open-Source-Software aufgebaut schlägt mit DM 1'700.- zu Buche, wogegen ein proprietäres System DM 8'390.- kostet. Ein Router-System mit Internet-Zugang kostet mit OSS DM 4'100.-, die proprietäre Lösung DM 21'200.- Die hohe Stabilität führt auch im Betrieb zu deutlich geringeren Personalkosten, kostenlose Software-Updates und automatischer Abgleich und Installation von neuen Programmversionen

tragen zur Kostensenkung bei. Angenehmer Nebeneffekt ist ein ständig aktuelles System, das höchste Anforderungen an die Sicherheit gewährleistet und Viren, Trojanern und dergleichen kaum Angriffsmöglichkeiten offen lässt.

## ***Haken und Ösen***

Natürlich ist auch Open-Source-Software kein Allerheilmittel, kann aber allein oder in Kombination mit kommerziellen Programmen zahlreiche Software-Probleme lösen.

Die erste Hürde stellt die Marktübersicht dar: Marketing für OSS gibts bestenfalls ansatzweise! Auch die Anforderungen an die System-Verantwortlichen sind nicht zu vernachlässigen, verfügt doch das Gros der heutigen Systemadministratoren oftmals nur über begrenzte Kenntnisse auf Windows-, Novell- oder Mac-Systemen.

Bei jedem grösseren IT-Projekt lohnt sich der Kontakt mit spezialisierten Beratern, dies gilt umso mehr für die weniger bekannten OSS-Lösungen.